

SMART CITY LUZERN NORD

DIE KANTONALE VERWALTUNG ZIEHT AN DEN SEETALPLATZ. ZAHLREICHE DIENSTLEISTUNGEN DES KANTONS WERDEN UNTER EINEM DACH VEREINT.

1 NEUES VERWALTUNGSGEBÄUDE

950 ARBEITSPLÄTZE DES KANTONS

3500 QUADRATMETER BÜROFLÄCHE
FÜR DRITTE

17 WOHNUNGEN

9 MIO. FRANKEN JÄHRLICHE
EINSPARUNGEN

BAUPROJEKT KANTONALE VERWALTUNG SEETALPLATZ

UNTER EINEM DACH VEREINT

Der Kanton Luzern erhält ein neues zentrales Verwaltungsgebäude am Seetalplatz. Damit entsteht für die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons eine zentrale Anlaufstelle für ihre Anliegen. Der Standort ist mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar und wird sich in den nächsten Jahren zu einem dynamischen Zentrum entwickeln.



Das kantonale Verwaltungsgebäude fördert die Kommunikation und den Wissensaustausch. Es entsteht eine Begegnungszone für die Mitarbeitenden und die Bevölkerung des Kantons Luzern. Bild: Max Dudler Architekten

Am Seetalplatz in Luzern entstehen bis 2026 das neue Zentrum der Luzerner Kantonsverwaltung und der Arbeitsort für viele ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Standort in LuzernNord ist verkehrstechnisch optimal gelegen. Die Bevölkerung findet im kantonalen Verwaltungsgebäude zahlreiche Dienstleistungen des Kantons unter einem Dach vereint. Die Wege sind kurz, was die Kommunikation deutlich vereinfacht. Für viele Geschäfte wird es wohl in Zukunft den Gang zum Schalter nicht mehr brauchen, weil Dienstleistungen digital abgewickelt werden können. Der elektronische Schalter ist 7 Tage, 24 Stunden für die Anliegen der Bevölkerung offen.

Innovatives und mutiges Projekt

Die Zusammenarbeit unter einem gemeinsamen Dach und mit modernsten Arbeitsmitteln dient der weiteren Stärkung der Identifikation und der Marke Kanton Luzern. Mit diesem innovativen Projekt präsentiert sich Luzern als dynamischer und aufgeschlossener Kanton. Das Neubauprojekt verbreitet «Aufbruchstimmung», fördert frische Ideen und vernetzt Bestehendes. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kantonalen Verwaltung rücken näher zusammen und beleben das frisch entstehende Zentrum am Zusammenfluss von Reuss und Kleiner Emme.

In LuzernNord entsteht in den nächsten Jahren ein modernes, fortschrittliches und ökologisches Zentrum. Das neue Verwaltungsgebäude mit all seinen Angeboten bildet dabei einen prägenden Bau im neuen Quartier. Der Seetalplatz, um den das Quartier LuzernNord entsteht, wird dereinst nicht

mehr wiederzuerkennen sein. Was heute kaum mehr ist als ein Verkehrsknotenpunkt und Brachland, wird innerhalb der nächsten Jahre zu einer «Smart City» verwandelt. In einer «Smart City» werden Mobilität, Umwelt, Leben, Wirtschaft, Behörden und Gesellschaft optimal aufeinander abgestimmt und miteinander vernetzt. Das neue Verwaltungsgebäude steht ausserdem am Knotenpunkt zwischen Stadt und Land. Der Seetalplatz ist mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Mit dem Zug anzureisen ist dabei genauso möglich wie mit dem Bus oder dem Velo. Für das Auto gibt es Parkhäuser in der Umgebung.

Einsparungen von 9 Millionen Franken pro Jahr

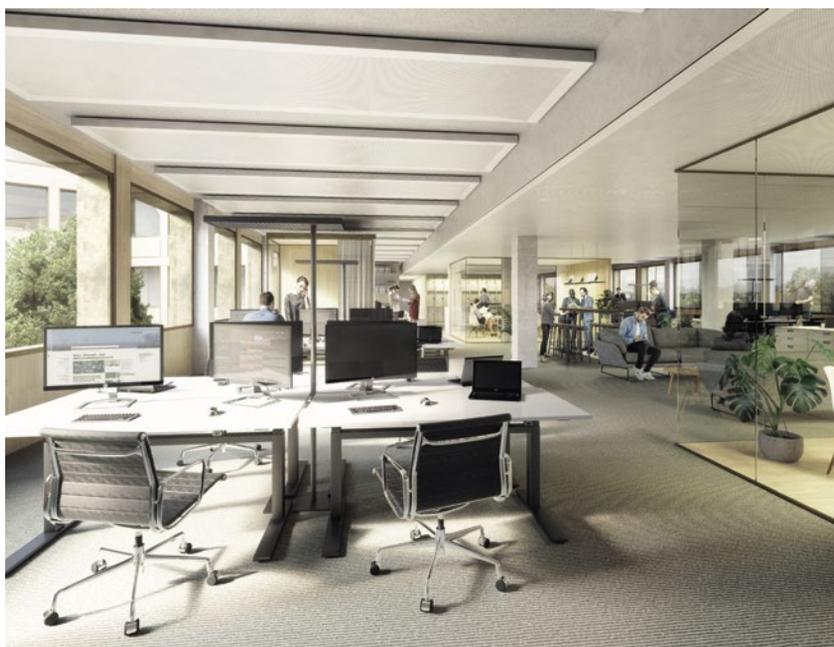
Die kantonale Verwaltung am Seetalplatz ermöglicht eine signifikante Kostensenkung für den Kanton Luzern. Mehr als 30 Standorte vorwiegend in der Stadt und Agglomeration Luzern werden zusammengeführt und so Mietzinskosten eingespart. Das macht Prozesse effizienter und die Arbeitswege verkürzen sich. Durch eine bessere Zusammenarbeit und Mietzinsersparungen können so jährlich 9 Millionen Franken eingespart werden. Der Kanton Luzern schont damit das Portemonnaie jeder Bürgerin und jedes Bürgers. Durch den Umzug an den Seetalplatz werden zudem dringend benötigte Flächen im Zentrum der Stadt Luzern frei. Dort können zum Beispiel Familienwohnungen entstehen, aber auch neue Unternehmen angesiedelt werden. Insgesamt ermöglicht dies eine Aufwertung des Lebensraums, die ausserdem zusätzliche finanzielle Mittel für Kanton und Stadt generiert.

Ein neues, prägendes Gebäude am Seetalplatz

Das Projekt «Metropol» der Totalunternehmung Losinger Marazzi mit den Max Dudler Architekten hat sich gegen mehr als ein Dutzend andere Projekte durchgesetzt. Es wird den Seetalplatz in Zukunft mitprägen. Mit 9 Stockwerken und rund 30'000 Quadratmetern Fläche bietet es Platz für rund 1450 Mitarbeitende, die sich 950 Arbeitsplätze teilen. Das neue zentrale Verwaltungsgebäude soll vielseitig genutzt werden: Nebst den zahlreichen modernen und hellen Arbeitsplätzen gibt es darin Wohnungen, eine Kita, ein geräumiges Restaurant und vieles mehr. Ins Gebäude werden sich auch Dritte einmieten können und zur Abwechslung beitragen, beispielsweise Läden, ein Fitnesscenter oder eine Arztpraxis.

AUFBRUCH IN EINE NEUE ARBEITSWELT

Das neue Verwaltungsgebäude am Seetalplatz bietet offene, helle und moderne Arbeitsplätze. Es wird zu einem Ort der Arbeit, der Begegnung und des Austauschs. Die Mitarbeitenden des Kantons sind ab 2026 in einer modernen Arbeitsumgebung tätig, die flexible Arbeitsformen fördert.



Auf neun Stockwerken und 30'000 m² Fläche bietet die neue, zentrale Verwaltung des Kantons Luzern Raum für 950 Arbeitsplätze. Die neuen Räume ermöglichen zeitgemässe Formen der Zusammenarbeit. Zusätzlich gibt es im Gebäude Wohnungen, Gastronomie, eine Kita und Retailflächen. Bilder: Max Dudler Architekten

Die Verwaltung des Kantons Luzern ist im Umbruch. Die fünf Departemente mit ihren rund 30 Dienststellen sollen in Zukunft in nächster Nähe, eng vernetzt miteinander arbeiten können. Im kantonalen Verwaltungsgebäude am Seetalplatz erhält die neue Arbeitswelt, die bereits heute praktiziert wird, ihren festen Standort. Es werden Räume geschaffen, welche den verschiedenen Situationen und Bedürfnissen gerecht werden und optimales, effizientes Arbeiten ermöglichen. Die 1450 Verwaltungsangestellten teilen sich rund 950 Arbeitsplätze.

Im geplanten Neubau am Seetalplatz gibt es keine fix zugeordneten Arbeitsplätze mehr – stattdessen entstehen auf allen Etagen und in allen Abteilungen Raumin-seln für Besprechungen, Kojen, Sitzcken, Zonen für Stehkonferenzen, Service und Verpflegungsbereiche. Diese sind so gestaltet, dass sich die Menschen, die sich dort aufhalten, wohl fühlen. Aber nicht nur an ihren Schreibtischen, sondern auch im Freien werden die Mitarbeitenden ihre Zeit verbringen können. Die drei begrünten Innenhöfe und Terrasse auf dem Dach des Kundenzentrums ermöglichen in den Sommermonaten das Arbeiten an der frischen Luft. Gleichzeitig bieten sie Platz für Erholung, Pausen oder einen Schwatz. Zur neuen Arbeitswelt gehört das Konzept «Work Smart». Diese unternehmensübergreifende Initiative fördert

mobil-flexible Arbeitsformen. Der Kanton Luzern gehört zu den Mitunterzeichnern dieser Charta. Work Smart ist orts- und zeitunabhängiges Arbeiten. Das heisst, die Mitarbeitenden des Kantons müssen nicht mehr jeden Morgen zur gleichen Zeit am gleichen Ort sein. Mit der neuen Arbeitsweise kann das Berufs- und Privatleben besser kombiniert werden. Flexible Arbeitszeiten und -orte sowie vernetzte Technologien führen zur optimaleren Nutzung der Ressourcen. Das vereinfacht die Abläufe und die Kommunikation. Es macht viele Prozesse schneller und effizienter, die Wege verkürzen sich. Gleichzeitig sinkt die Verkehrsbelastung insbesondere während den Stosszeiten.

Digitale Transformation der Verwaltung

Eine weitere wichtige Säule des Wandels ist die schrittweise Digitalisierung des Kantons, die bereits seit mehreren Jahren im Gang ist. Die Aktenberge verschwinden aus den Büros der verschiedenen Dienstabteilungen. Die Mitarbeitenden der Verwaltung haben mit ihren Laptops Zugriff zu allen wichtigen Dokumenten. Bürgerinnen und Bürger haben in Zukunft vermehrt die Wahl: Sie können Dienstleistungen online oder vor Ort beziehen. Diese digitale Transformation des Kantons ist schon weit fortgeschritten, wird aber auch nach dem Umzug an den Seetalplatz 2026 weitergehen.

Nachhaltigkeit

In LuzernNord entsteht ein modernes, fortschrittliches und ökologisches Zentrum. Der heutige Verkehrsknotenpunkt soll sich innerhalb der nächsten Jahre in eine «Smart City» verwandeln. Die Planer des Verwaltungsgebäudes setzen dabei auf nachhaltige Lösungen:

- Der Wärmeverbund Seetalplatz liefert Kälte und Wärme aus dem Grundwasser.
- Für den Bau wird Holz aus Luzerner Wäldern verwendet.
- Installation Photovoltaikanlagen auf den Flachdächern und an der Fassade.
- Verwendung Minergie-P-Eco und Standard «Nachhaltiges Bauen Schweiz Gold».
- Das Mobilitätskonzept setzt auf ÖV, Velo und Carsharing-Fahrzeuge.

KURZPORTRÄT

DAS NEUE STADTZENTRUM BLÜHT AUF

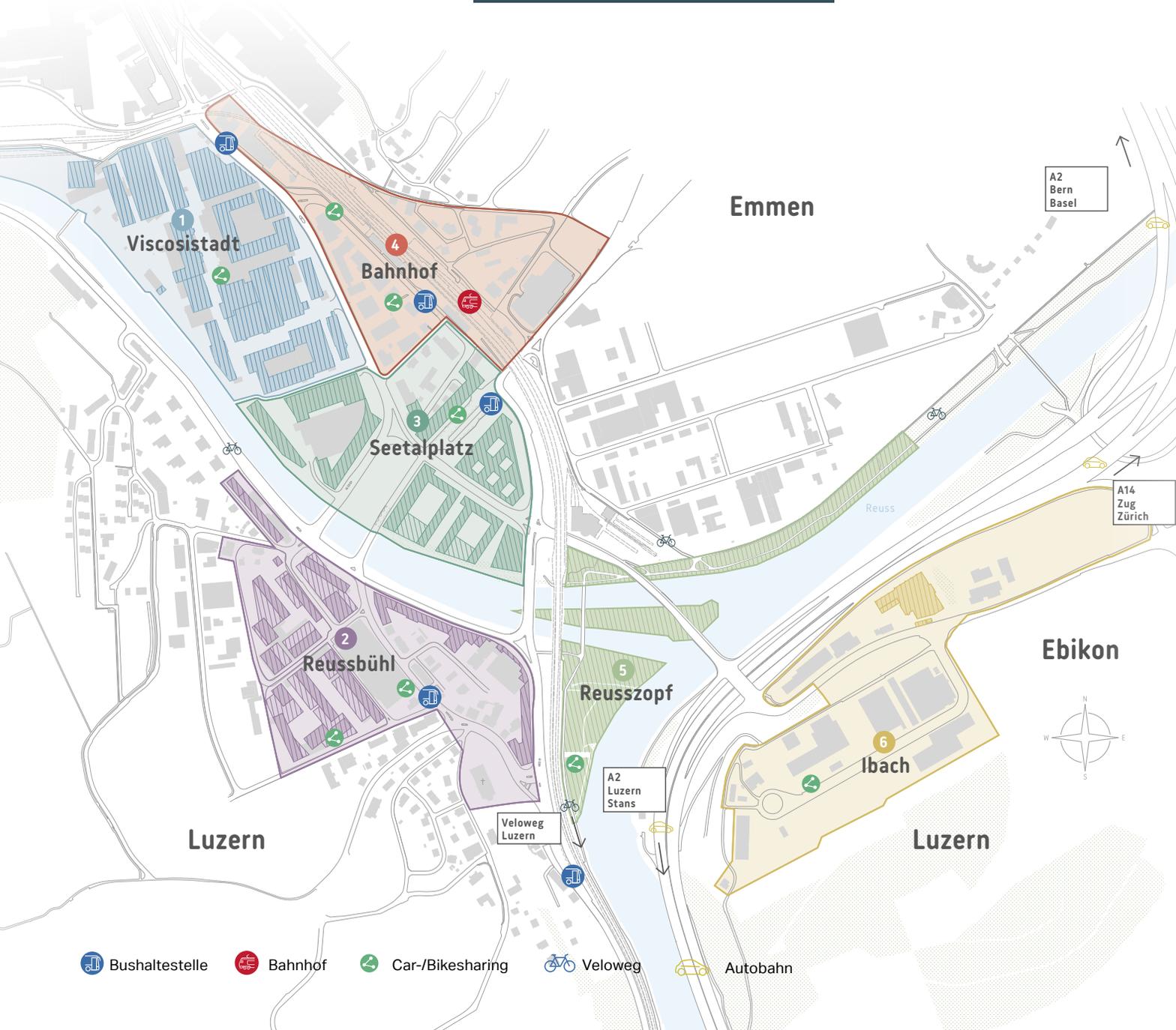
In LuzernNord wird in den nächsten Jahren das Leben pulsieren. Das Gebiet entwickelt sich zu einem dynamischen Wirtschaftszentrum, einer lebenswerten Wohnstadt und einem gefragten Hochschulstandort im Sinne einer «Smart City». Der Seetalplatz war früher vor allem ein Verkehrsknotenpunkt. Bereits heute treffen hier aber nicht nur Verkehrswege und Flüsse aufeinander, sondern auch Menschen. Am Zusammenfluss von Reuss und Kleiner Emme entsteht in den nächsten Jahren ein urbanes Zentrum. Dieses verbindet mit Luzern und Emmen die beiden grössten Gemeinden der Zentralschweiz. Ausserdem schafft es lebenswerten Raum für Bewohnerinnen und Bewohner, für Firmen und Angestellte, aber auch für Erholungssuchende. LuzernNord besteht aus einem Zentrum um den neuen Bahnhofplatz und den Seetalplatz, mit sich zum Fluss öffnenden attraktiven Quartieren in Emmen und einem aufgewerteten Lebensraum in Reussbühl mit neuer städtischer Ausstrahlung. Ergänzt wird das Entwicklungsgebiet durch eine grüne Oase am Reusszopf und entlang der Kleinen Emme sowie dem Gewerbegebiet

auf der anderen Seite der Reuss in Ibach. Die Zahlen für das Entwicklungsgebiet sind imposant: In den nächsten Jahren entstehen in LuzernNord etwa 4000 Arbeitsplätze. Damit das Quartier auch rund um die Uhr belebt ist, kommen etwa 1500 neue Wohnungen hinzu, die für 3300 neue Bewohnerinnen und Bewohner Platz bieten.

Smart und nachhaltig in die Zukunft

Die «Smart City» LuzernNord setzt auf nachhaltige Entwicklung, die sich wie folgt äussert:

- hohe Gebäudeenergieeffizienz
- Verwendung erneuerbarer Energien
- geringer Bodenverbrauch
- gutes Verhältnis von Arbeitsplätzen und Wohnnutzung
- hohe Aufenthaltsqualität
- beste Anbindung an den öffentlichen Verkehr
- optimale Erschliessung für den Veloverkehr



1 VISCOSISTADT EMMEN

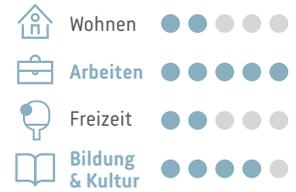
KREATIVES LEBEN AM UFER DER EMME



Die Viscosistadt ist das kreative Zentrum von LuzernNord. Das Industriegelände hat dank seiner Geschichte und der charakteristischen Industriebauten eine eigene Identität, die einen besonderen Charme ausstrahlt. Das Gelände bietet Platz für Industrie und Gewerbe, Kunst, Kultur, Bildung, Wohnen und Freizeit. Mit dem Tramhüsi, der Eventlocation und dem Nylon 7 entwickelt sie sich immer mehr auch zu einem Treffpunkt der Bevölkerung. Im Sommer 2016 brachte die Hochschule Luzern neues Leben in die alten Industriegebäude. Seit

Herbstsemester 2019 sind alle rund 800 Studierenden sowie 200 Mitarbeitende der Hochschule Luzern – Design & Kunst an der Kleinen Emme tätig. Der Annexbau «744» wurde im Sommer 2019 bezogen. Direkt am Fluss gibt es seit kurzem mit dem Emmenpark einen neuen Erholungsraum. Zudem läuft aktuell der Umbau der alten Nylonfabrik im Sektor B, damit dort dereinst die Fachklasse Grafik, das New-Work-Ecosystem «Spinnerei» oder das Projekt «Filmstadt.ch» in die neuen Räumlichkeiten einziehen können.

Nutzungen



DER UMBAU DER ALTEN NYLON-FABRIK SCHAFFT ZUSÄTZLICHE RÄUMLICHKEITEN.

Arbeitsleben in Zahlen

1 Park
2 Innenhöfe
10 Gassen
5 Plätze
50 Firmen aus 15 Branchen
2 Schulen
800 Studienplätze
2 Buslinien

2 REUSSBÜHL LUZERN

EIN QUARTIER ERHÄLT EIN NEUES GESICHT

Der Ortskern von Reussbühl ist seit Kurzem vom Durchgangsverkehr befreit. Das Quartier wird auf einer Strasse entlang der SBB-Bahnlinie und der Kleinen Emme umfahren. Einzig der öffentliche Verkehr und Velos verbleiben auf der Hauptstrasse durch Reussbühl. Dies schafft Raum für einen attraktiven Ortskern. Aus der einst verkehrsbelasteten Durchgangsstrasse wird zwischen renovierten Häusern, lebensfreundlich gestalteten Höfen und neuen Läden eine Flaniermeile entstehen. Hinzu kommt ein Stadtplatz, der als Begegnungszone dient. Ein hoher Anteil Wohnen, gespickt mit Kleingewerbe und Läden, Kultur und Ateliers, soll das Quartier mit Leben füllen. Insgesamt entstehen in Reussbühl in den nächsten Jahren rund 500 neue Wohnungen, aber auch Platz für Büros und Dienstleistungen. Das genossenschaftliche Wohnbauprojekt «Reusszopf» macht den Anfang. Gegen die Reuss und die Kleine Emme hin schafft die geplante Neubebauung eine urbane Flussfront, die das Siedlungsgebiet abschliesst und es vom Lärm der Umfahrungsstrasse schützt. Reussbühl West bietet mit dem CKW-Areal ebenfalls grosses Potenzial für eine interessante Entwicklung.



Nutzungen



Stadtleben in Zahlen

3 Bushaltestellen
1 Kantonsschule
12 Minuten bis nach Luzern
1 neuer Stadtplatz
800 Meter Flusspromenade
1 Flaniermeile

IN DEN NÄCHSTEN JAHREN SOLLEN RUND 500 NEUE WOHNUNGEN ENTSTEHEN.

3 SEETALPLATZ EMMEN

ARBEITEN IM ZENTRUM, WOHNEN AM FLUSS

Der Seetalplatz wird zu einem Wohn- und Wirtschaftszentrum. Geplant sind modern gestaltete und grosszügige Gebäudetypen, die verschiedenste Nutzungen erlauben. In den oberen Etagen der Gebäude entstehen Wohnungen und Hotels, die Sockelgeschosse bieten Platz für Restaurants und Geschäfte. (z.B. Projekt 4VIERTEL). Markante Strassenzüge und Plätze betonen den weiträumigen Charakter des Stadtteils. Ein künftiger Nutzer wird der Kanton Luzern sein. Es ist geplant, dass ab 2026 ein Grossteil der Verwaltung des Kantons nach LuzernNord zieht. Gut 1450 Angestellte, die derzeit an diversen Standorten in Luzern arbeiten, sollen in einem Bürokomplex zusammengezogen werden.

Wohnquartier an der Kleinen Emme

Auf den Bauflächen am Fluss sind Gebäude mit Schwerpunkt Wohnen geplant. Bei der Reussegg entsteht ein sich zur Kleinen Emme hin öffnendes Wohnquartier. Die Regierung des Kantons Luzern hat den Zuschlag für drei Baufelder im Baurecht erteilt. Auf dem Baufeld A2 ist ein prägnantes Gebäude mit einem zehnstöckigen Turm geplant. Damit wird der Seetalplatz definitiv zum lebendigen und pulsierenden Zentrum von LuzernNord.



PLANUNG UND WETTBEWERBE FÜR DIE PROJEKTE SIND FORTGESCHRITTEN.

Nutzungen

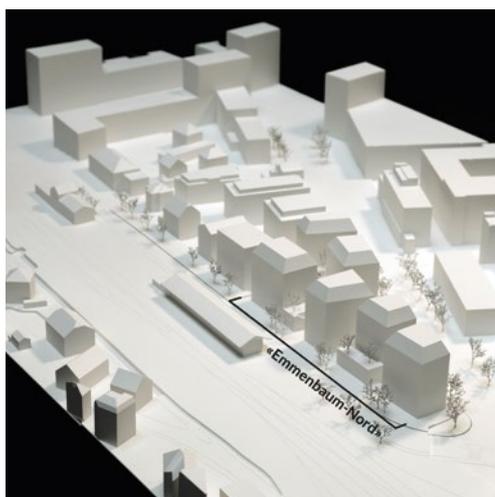


Stadtleben in Zahlen

- 1 Bushub
- 4 zehngeschossige Gebäude
- 4 S-Bahn-Linien
- 1 Uferpromenade
- 5 Buslinien
- 8 Kinosäle

4 BAHNHOF EMMENBRÜCKE

DAS EINGANGSTOR INS NEUE STADTZENTRUM



Bahn und Bus warten hier in nächster Nähe auf Passagiere. Bereits heute ist der Bahnhof Emmenbrücke der Knotenpunkt der Mobilität in LuzernNord. Unter den Regionalbahnhöfen im Kanton Luzern mit den meisten Ein- und Aussteigenden im Jahr 2019 belegt Emmenbrücke Platz 1 (täglich 6150 Personen, +45% seit 2016). In Zukunft soll sich das Gebiet durch kluge Architektur, gestaltete Aussenräume und einen breiten

Nutzungsmix als Teil von LuzernNord zu einem lebhaften Zentrum entwickeln. Das neue Quartier «Bahnhof» entsteht zuerst auf dem langgezogenen Areal zwischen Gerliswil- und Bahnhofstrasse. In einem weiteren Schritt sollen auch die Grundstücke auf der nordöstlichen Seite der Gleise bis zur Schützenmattstrasse neu genutzt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt könnte sich auch die SBB vorstellen, das Bahnhofsgelände selbst zu entwickeln. Unabhängig davon wird der Bahnhof ausgebaut: 2021 werden die Perrons erhöht, um einen besseren Zugang zu ermöglichen, zwischen 2030 und 2040 sollen mit dem Durchgangsbahnhof Luzern die Perrons verlängert werden.

Die erste Entwicklung ist das Areal Emmenbaum Nord. Es liegt zwischen der Viscosistadt und den Gleisanlagen der SBB – und ist heute noch von zahlreichen Gewerbebauten geprägt. Ausgehend von einem städtebaulichen Konzept und einem Richtprojekt soll hier eine durchlässige Überbauung mit sechs Gebäuden entstehen, die als Scharnier zwischen den verschiedenen Quartieren dient. Jedes der Häuser verfügt über sieben Vollgeschosse, die zu einer Seite durch einen zweigeschossigen Sockel ausgeweitet werden. Darin gibt es Wohnungen, Büros, Dienstleistungsflächen sowie Ladenlokale in den Erdgeschossen. Die Grundstücke entlang der Gerliswilstrasse in Richtung Seetalplatz sollen zu einem späteren Zeitpunkt entwickelt werden.

Nutzungen



STARTSCHUSS DER ENTWICKLUNG GIBT DAS AREAL EMMENBAUM NORD.

Bahnhofleben in Zahlen

- 1 Bahnhof
- 3 Entwicklungsperimeter
- 5 Eigentümer
- 6 Gebäude und
- 17'636 m² Geschossfläche beim Projekt Emmenbaum Nord
- 3 Einkaufsläden

5 REUSSZOPF LUZERN/EMMEN

ERHOLUNG GLEICH UM DIE ECKE



Mitten im Quartier gemütlich an den Fluss sitzen? In LuzernNord ist das möglich. Der nächste Grünraum ist gleich um die Ecke. Im Gebiet Reusszopf – wo die Kleine Emme in die Reuss fliesst – liegt das Naherholungsgebiet von LuzernNord. Hier spielen die Kids aus der Umgegend Fussball und imitieren ihre Idole, hier toben sich die kleinen Kinder auf dem Spielplatz mit dem grossen Piratenschiff aus und hier geniessen Studierende der Hochschule ihr Mittagessen am Ufer der Reuss. Im nördlichen Teil gibt es zudem eine Insel und eine Auenlandschaft mit Weihern.

Es lockt die Sommerbar «Nordpol»

Die Erholungs- und Freizeitzone Reusszopf hat ein Flachufer. Zudem gibt es ein Fussballfeld, Spielwiesen, zwei Grillstellen, einen Kinderspielplatz, einen Bouleplatz sowie eine mit Steinblöcken gestaltete Bucht. Auch Veloabstellplätze sowie eine moderne WC-Anlage sind am Reusszopf vorhanden. Die Sommerbar «Nordpol» bietet Getränke und kleine Happen für den Hunger zwischendurch. An der gleichen Stelle findet sich auch eine Ausstiegsstelle der Stadt Luzern für Schwimmen in der Reuss.

Nutzungen



Lebensqualität in Zahlen

- 2 Tore auf einem Fussballfeld
- 1 Bucht am Wasser
- 1 Spielplatz
- 1 Bushaltestelle
- 1 Buvette mit Drinks und Essen
- 20 Minuten zu Fuss nach Luzern

**DAS NAHERHOLUNGS-
GEBIET REUSSZOPF
STEHT DER BEVÖL-
KERUNG SEIT 2017
ZUR VERFÜGUNG.**

6 IBACH LUZERN/EBIKON

GEWERBEGEBIET AN BESTER VERKEHRSLAGE

Das Quartier Ibach ist am grünen Hang oberhalb der Autobahn A2 gelegen. Das Areal liegt grösstenteils auf dem Boden der Stadt Luzern, umfasst aber auch Land der Gemeinde Ebikon. Im Gebiet Ibach haben zahlreiche Unternehmen ihren Standort, die industriell und gewerblich arbeiten. Dazu gehören Recycling- und Entsorgungsfirmen, Bau- und Logistikunternehmen, eine Druckerei, der städtische Werkhof und weitere Firmen. Sie schätzen die optimale Lage mit einem Autobahnanschluss in nächster Nähe – in Zukunft mit Anschluss an den neuen Bypass.

Rückbau der Kehrichtverbrennungsanlage

Momentan ist das Gebiet Ibach im Umbruch. Die Kehrichtverbrennungsanlage des Gemeindeverbands REAL, in der seit 1971 der Kehricht aus der Agglomeration Luzern verbrannt wurde, hat ihren Betrieb auf Ende 2014 eingestellt. Der Kehricht der Region Luzern wird seit Anfang 2015 in Perlen verbrannt. Der Rückbau der bestehenden Anlage in Ibach ist abgeschlossen. Damit verändert sich die Skyline bei der Einfahrt nach Luzern wesentlich. Auf dem Areal entsteht ein temporärer Stützpunkt für Rettungsfahrzeuge. Auf der Parzelle daneben hat REAL ein neues Recycling-Center sowie ein Administrationsgebäude ein Betrieb genommen.

Nutzungen



Arbeitszone in Zahlen

- 1 Autobahnanschluss
- 2 Spazierwege
- 35 000 m² unbebautes Land der Stadt Luzern
- 1 Dutzend Unternehmen
- 200 Arbeitsplätze
- 1 Bauernhof

**DIE KEHRICHTVERBRENNUNGSANLAGE IN
IBACH WURDE ZURÜCKGEBAUT.**

STIMMEN ZUM PROJEKT

Mit dem Umzug der kantonalen Verwaltung an den Seetalplatz entsteht eine bürgernahe, digitale und effiziente Anlaufstelle. Das Projekt gibt der Verwaltung einen Innovationsschub und ist eine Chance für den ganzen Kanton Luzern.



MARCEL SCHWERZMANN

Regierungspräsident Kanton Luzern

Am Knotenpunkt zwischen Stadt und Land, dem Seetalplatz, realisieren wir für rund 1450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter moderne, zukunftsgerichtete Arbeitsplätze. Diese kundenfreundliche Lösung unter einem gemeinsamen Dach bietet eine Vielzahl von Synergien. Ein Mehrwert, wovon alle profitieren: Bürgerinnen und Bürger genauso wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



RAMONA GUT-ROGGER

Gemeindepräsidentin Emmen

Die Entwicklungen rund um den Seetalplatz sind Zeugen der aufstrebenden Gemeinde Emmen. Wohnen, leben, arbeiten – in Zentrumslage, optimal erschlossen und mit unmittelbarem Zugang zu vielfältigen Naherholungsangeboten. Die kantonale Verwaltung mit ihren zahlreichen attraktiven Arbeitsplätzen stellt dabei ein bedeutendes Puzzlestück von diesem urbanen Emmen dar.



MANUELA JOST

Baudirektorin Stadt Luzern

Moderne Stadtquartiere ermöglichen Wohnen, Arbeiten und Freizeit am selben Ort. Dadurch können Wege kurz gehalten und die Quartiere lebendig gestaltet werden. Genau dies passiert rund um den Seetalplatz: Dank den geplanten Wohnungen, der neuen kantonalen Verwaltung oder dem bereits realisierten Nordpol entsteht in Luzern-Nord ein neues attraktives Stadtzentrum.



RETO WYSS

Finanzdirektor Kanton Luzern

In Zukunft arbeitet ein Grossteil der kantonalen Verwaltung unter einem Dach. Am Seetalplatz entsteht ein zweckmässiges, funktionales Gebäude mit attraktiven und modernen Arbeitsplätzen auf einem Grundstück des Kantons. Das Konzept verbindet eine optimale Nutzung der Flächen mit einem zentralen Zugang für die Bürgerinnen und Bürger – die Verwaltung rückt in greifbare Nähe.



ANDRÉ BACHMANN

Präsident LuzernPlus

Das neue Verwaltungsgebäude ist ein Vorzeigeprojekt auf dem Weg zur Klimaneutralität. Zudem greift es – ganz im Sinne von LuzernNord – den Ansatz «Smart City» auf. Mit der Standortwahl unterstreicht der Kanton die Vorteile des urbanen Gebietes LuzernNord: die zentrale Lage mit bester Erschliessung, den innovativen Zeitgeist, den lebendigen Charakter mit vielseitigen Chancen.



IVAN BUCK

Direktor Wirtschaftsförderung Luzern

Für die Wirtschaft im Kanton Luzern bringt das neue Verwaltungsgebäude primär Effizienz. Klare, zentrale Ansprechstellen, die Nutzung von Synergien und Kostenreduktionen in mehreren Millionen Franken sind aus wirtschaftlicher Sicht zu begrüssen. Zudem werden an den bestehenden Standorten in der Stadt Luzern Flächen frei, was Potenziale für neue und bestehende Firmen bringt.

Agenda

28. November 2021

Kantonale Abstimmung: Genehmigung des Sonderkredits für das Bauprojekt

2021 und 2022

Erarbeitung des Bauprojektes, Baubewilligungsverfahren und bauvorbereitenden Planungsarbeiten

2023

Geplanter Beginn der Bauarbeiten für das neue Verwaltungsgebäude

Mitte 2026

Gestaffelter Bezug des neuen kantonalen Verwaltungsgebäudes am Seetalplatz



WIR FREUEN UNS AUF DIE UMSETZUNG DES PROJEKTS AM SEETALPLATZ

Finanzdepartement
des Kantons Luzern
Bahnhofstrasse 19
6002 Luzern
www.lu.ch/verwaltung/FD

Gemeindeverband
LuzernPlus
Riedmattstrasse 14
6031 Ebikon
www.luzernplus.ch

IMPRESSUM

Herausgeber:
Gemeindeverband LuzernPlus
in Zusammenarbeit mit dem
Kanton Luzern

Konzept, Redaktion und Grafik:
media-work gmbh, Luzern